

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernspiele für die 1. Klasse - Lesen & Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Autorin:

Karin Kobl ist seit 1998 als Grundschullehrerin zumeist in der 1. und 2. Jahrgangsstufe tätig. 2005 erwarb sie ihr Montessori-Diplom, 2007 bis 2010 arbeitete sie beim Modellprojekt „Kindergarten der Zukunft in Bayern“ (KiDZ) mit. Nach ihrer Tätigkeit als Konrektorin (2009–2011) ist sie seit 2011 Seminarrektorin für das Studien-seminar Lehramt für Grundschulen in Mittelfranken sowie Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Grundschul-didaktik (Schriftspracherwerb, Übergangsgestaltung) an der FAU Erlangen-Nürnberg und an der evangelischen FH Nürnberg (Schriftspracherwerb). Zudem ist sie Referentin vieler Fortbildungsveranstaltungen und freiberuf-liche Fachbuchautorin zahlreicher Veröffentlichungen.

Inhaltsverzeichnis CD-ROM:

KV 1	Satz- und Bildkarten <i>Reimanfänge</i>	KV 21	Situationsbildkarten <i>Satz-Baustelle</i>
KV 2	Bildkarten <i>Dreierreime 1–3</i>	KV 22	Satzgliederstreifen <i>Satz-Twist 1–2</i>
KV 3	Bildkarten <i>Ein- bis viersilbige Wörter 1–5</i>	KV 23	Satzgliederstreifen <i>Satz-Twist blanko</i> ↓
KV 4	Silbenbögen <i>Ein- bis viersilbige Wörter</i> ↓	KV 24	Wortauswahlkarten <i>Lustige Sätze würfeln</i>
KV 5	Vorlage <i>Fußmrisse</i>	KV 25	Ideenkartei <i>Schreib-Koffer</i> ↓
KV 6	Vorlage <i>Silbenuhr</i>	KV 26	Vorlage <i>Muster-ABC</i> ↓
KV 7	Hilfekarten <i>Wer bin ich?</i> ↓	KV 27	Schreibimpulsstreifen <i>An die Stifte, fertig, los!</i>
KV 8	Vorlage <i>Hubschrauber</i>	KV 28	Schreibimpulsstreifen blanko ↓
KV 9	Buchstabenkarten ↓	KV 29	Vorlage <i>Würfelflächen Geschichtenwürfel</i> ↓
KV 10	Themenkarten <i>Eins stimmt 1–3</i>	KV 30	Briefvorlage <i>Hilfe für den Löwen</i> ↓
KV 11	Themenkarten <i>Eins stimmt blanko</i> ↓	KV 31	Spielfeldkarten <i>Lautfolgenteppe</i> ↓
KV 12	Spielfeld <i>Vokal-Würfelspaß</i> und Blankovorlage Spielfeld ↓	KV 32	Puzzlekarten <i>Silben-Wörterpuzzle</i>
KV 13	Blankovorlage <i>Würfel</i>	KV 33	Bild- und Buchstabenkarten <i>Klapp auf!</i>
KV 14	Vorlage <i>Würfelflächen Anlaute würfeln &</i> <i>Linienspuren</i>	KV 34	Wortkarten <i>Lücken-Wörter mit Buch-</i> <i>stabengruppen 1–2</i>
KV 15	AB <i>Linien-Spuren</i>	KV 35	Satzstreifen <i>Leseröllchen</i>
KV 16	Domino <i>Formelemente Buchstaben 1–2</i> ↓	KV 36	Textkarten <i>Kreativ-Kisten 1–2</i> ↓
KV 17	Bastelvorlage <i>Kleines Entlein, komm! 1–2</i>	KV 37	Bildkarten <i>Kreativ-Kisten</i> ↓
KV 18	Bildkarten <i>Lautgetreue Wörter 1–2</i>	KV 38	Bildkarten <i>Gefühlsfächer</i> ↓
KV 19	Lösungskarten <i>Lautgetreue Wörter 1–2</i> ↓	KV 39	Satzstreifen <i>Klatsche hoch!</i>
KV 20	Wortkarten <i>Satz-Baustelle 1–2</i>	KV 40	AB <i>Sterngespräch</i> ↓

Die Vorlagen auf CD sind optimiert für Windows® Office 2007 SP3 basierend auf Windows 7 oder höher. Sollte die Schrift Auer Schulbuch verwendet sein, ist diese mitgeliefert und muss vor der Bearbeitung installiert werden. Um die CD-Daten (PDF) betrachten und ausdrucken zu können, benötigen Sie einen gängigen PDF-Reader, z. B. den Adobe® Reader.

1. Auflage 2019

© 2019 Auer Verlag, Augsburg

AAP Lehrerfachverlage GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergestaltung: Kristina Melz | Grafik Design & Konzeption, Hamburg

Illustrationen: Kristina Klotz

Fotos: privat und Simone Zwerger, Möhrendorf

Satz: Typographie & Computer, Krefeld


ISBN 978-3-403-38171-6

www.auer-verlag.de

Einleitende Gedanken	4	32. Kaugummiwörter	30
1		33. Wörter einkaufen	31
66 Lernspiele zum Selbsterstellen – und dann?	6	34. Wörterketten fädeln	31
• Weniger ist mehr!	6	Sätze schreiben	32
• Woher bekomme ich die Materialien?6		35. Satz-Baustelle	33
• Wann setze ich die Lernspiele ein? ..	7	36. Satz-Twist	33
• Was brauche ich noch?	7	37. Sätze aus Stein	34
		38. Lustige Sätze würfeln	34
		39. Drei-Sterne-Sätze	35
2		Schreibmotivation	35
Lernspiele für den Förderbereich Schreiben	8	40. Schreib-Koffer	36
Reime finden	8	41. An die Stifte, fertig, los!	37
1. Wie geht es weiter?	9	42. Geschichtenwürfel	37
2. Reime würfeln	9	43. Hilfe für den Löwen	38
3. Koffer auspacken	10	44. Fotos aus dem Urlaub	38
4. Reim-Roulette	10		
Silben gliedern	11	3	
5. Silben zum Anfassen	12	Lernspiele für den Förderbereich Lesen	39
6. Königlicher Schatz	12	Lautsynthese	39
7. Bunte Röhren	13	45. Laute ablaufen	40
8. Silbenuhr	13	46. Lautfolgen stecken	40
9. Schritt für Schritt	14	47. Hüpf-Parcours	41
10. Silben blinken	14	48. Bunte Lesefächer	41
Lauttabelle – Anlaute hören	15	49. Silben-Wörterpuzzle	42
11. Wer bin ich?	16	Plosivlaute verbinden	42
12. Lauttabelle be-greifen	16	50. Schwarz-weiß	43
13. Fluglotse	17	51. Klapp auf!	43
14. Bewegliche Lauttabelle	17	Buchstabengruppen zusammen-	
15. Glücksrad-Detektiv	18	fassen.	44
16. Anlaut-Schublade	18	52. Phonogramm-Dose	45
17. Eins stimmt	19	53. Lückenfüller	45
Vokale erkennen	19	Sinnentnahme – Lesemotivation ...	46
18. Vokal-Würfelspaß	20	54. Lese-Puzzle	47
19. Glänzende Vokale	21	55. Tiergehege	47
Grafomotorik	21	56. Schachtel-Schatz	48
20. Zauberfahrt	22	57. Rätseldosen	48
21. Linien-Spuren	23	58. Leseröllchen	49
22. Lichtertisch	23	59. Kreativ-Kisten	49
Buchstabenzeichen erkennen	24	60. Sommer in der Kiste	50
23. Welche Formen passen?	25	61. Märchenwelt	50
24. Baumeister(-Puzzle)	25	62. Geschichten-Domino	51
25. Dalli Klick	26	Betonung	51
26. Schatzsuche	26	63. Gefühlsfächer	52
27. Kleines Entlein, komm!	27	64. 1, 2, 3 – Klatsche hoch!	52
28. Zeitungsdetektiv	28	Sprachwissen aufbauen	53
29. Buchstabenraupen	27	65. Wörter-Mix-Max	54
30. Schnapp's dir!	28	66. Sterngespräche	54
Lautieren – Strukturiertes Schreiben	29	Kopiervorlagen	55
31. Lautketten	30	Bezugsquellen/Materialempfehlungen	88



Kopiervorlagen auf CD-ROM

Alle Kopiervorlagen aus dem Buch finden Sie zusätzlich auf CD-ROM (s. Inhaltsverzeichnis auf S. 2). Die mit folgendem Symbol gekennzeichneten Kopiervorlagen, stehen ausschließlich auf der CD-ROM zur Verfügung: 

„Alles Wissen beginnt konkret. Damit das Abstrakte Hand und Fuß hat, sehen Kinder mit den Händen und fühlen mit den Augen.“

Maria Montessori

Übernimmt man neu eine erste Klasse, steht man – unabhängig davon, ob gleich nach der Ausbildung oder nach vielen Jahren Lehrertätigkeit in anderen Jahrgangstufen – dieser wunderbaren Aufgabe vielleicht mit gemischten Gefühlen gegenüber. Man freut sich auf die neue Herausforderung, aber es wird sich vermutlich auch schnell die **Frage** auftun, **wie man die Erstklässler bei ihrer großen Aufgabe, das Lesen und Schreiben zu lernen, bestmöglich unterstützen und die Freude daran aufrechterhalten kann.**

Als ich erfuhr, dass ich gleich nach dem Referendariat eine erste Klasse übernehmen sollte, umschwirrten mich viele Unsicherheiten: Wie sollte ich denn das alles machen, wo doch viele Kinder noch gar nicht lesen und schreiben können? Das konnte ich mir nur schlecht vorstellen. Und dann sind da andere Kinder, die in diesen Kompetenzen schon fortgeschritten oder gar gefestigt sind. Individuelle Förderung – ja, aber wie sollte das gehen? Und wie konnte ich die Kinder auf ihren Lernwegen sinnvoll und spielerisch unterstützen? Wo sollte ich entsprechende Lernspiele herbekommen? Neugierig und hilfeschend habe ich in ein Erstklass-Klassenzimmer einer sehr engagierten und erfahrenen Lehrerin gespitzelt und war auf der einen Seite sehr begeistert von dieser ansprechenden Lernumgebung, aber auch überwältigt davon, welch großer Fundus an lernunterstützenden Materialien in den Regalen lag. Es kam mir sofort die Frage in den Kopf: „Wie soll ich das bloß alles schaffen? – Wie komme ich in kurzer Zeit und relativ preiswert zu guten, effizienten Lernspielen, die das Lernverhalten der jungen Schüler¹ berücksichtigen und im Idealfall auch noch offen, d. h. für die unterschiedlichen Lernentwicklungsstufen der Kinder gleichermaßen einsetzbar sind?“ Mein Klassenzimmer war auch trotz sehr fleißigen „Bastelns“ in den Sommerferien noch recht übersichtlich und schien eher leer.

Anregungen für sinnvolle Lern- und Förder-/Fordermaterialien im Sinne materialgeleiteter Lernspiele bekam ich auf einer sehr guten Fortbildung in der *Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen*, in einigen Büchern, durch viele Gespräche mit sehr engagierten und fachlich versierten Kollegen und auch durch den sehr wertvollen Input meiner zusätzlichen Montessori-Ausbildung im *Institut für ganzheitliches Lernen (IfgL, heute Montessori Akademie Biberkorn)* bei Claus-Dieter Kaul. Hier lernte ich noch einmal mehr über die Bedürfnisse der Kinder und die Möglichkeiten haptisches Material zu entwickeln. Über die Jahre entstand mit viel Elan, Motivation und „Ideen-Flow“ ein großer Fundus an anregendem Material, der viele Kinder beim Lernen begleitet hat.

Idee des Buches

Im Zuge der Erstellung des Buches „Eine 1. Klasse fördern und fordern – Deutsch“ (ISBN: 978-3-403-08131-9) entstand die Idee, in einem Buch eine möglichst große Fülle von praxiserprobten und bewährten Lernspielen zusammenzufassen, die

- man mit nicht allzu viel Geld und geringem Zeitaufwand selbst erstellen kann.
- das haptische und materialgeleitete Lernen der Kinder unterstützen.
- motivierend und lernanregend wirken.
- als einmaliges Material die unterschiedlichen Lernentwicklungsstufen der Kinder berücksichtigen und Unterstützung, Förderung und Forderung bieten.


Daraus entstand dieser **Praxisfundus mit 66 Ideen für Lernspiele** zur Förderung und Forderung im Schriftspracherwerb **für das gesamte erste Schuljahr** – mit allen benötigten Kopiervorlagen zum Selbsterstellen.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Aufbau des Buches

Auf den **ersten Seiten** werden grundsätzliche Gedanken zur Erstellung von Lernspielen aufgezeigt und Materialempfehlungen bzw. viele Bezugshinweise der im Buch eingesetzten Materialien gegeben.

Im Praxisteil sind **66 Lernspiele** zu den verschiedenen Lernbereichen des Schriftspracherwerbs schrittweise, klar strukturiert und mithilfe vieler farbiger Bilder dargestellt. Alle Lernspiele sind in der Praxis erprobt und setzen sich zum Ziel, Lernprozesse zu unterstützen, Gelerntes zu festigen, aber auch Lücken zu schließen. Die Spiele sind nach dem Gesichtspunkt materialgeleiteten Lernens, nach Variabilität, einfacher Durchführbarkeit, Kindgemäßheit und Spielcharakter zusammengestellt.

Im Bereich der **Kopiervorlagen** finden Sie viele Vorlagen, die zur Erstellung der Lernspiele benötigt werden und/oder als Ersatz für zu kaufende Materialien geeignet sind. Das soll Sie vorwiegend bei der Arbeit entlasten. Die in den didaktischen Hinweisen mit  gekennzeichneten Kopiervorlagen sind nicht im Buch abgedruckt. Da man sicher manche Vorlagen auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen seiner Klasse individuell abändern muss, liegen auch einige in editierbarer Form und andere als Blankovorlagen auf der **beiliegenden CD-ROM** vor.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Freude beim Erstellen der Lernspiele. Bestimmt werden Sie eine Auswahl treffen. Nicht alles passt zu einem, nicht alles spricht einen an und vor allem kann auch nicht alles auf einmal gemacht werden. Üben Sie sich auch in Geduld mit sich selbst. Ihr Repertoire wird erst allmählich entstehen und das ist auch gut so. Sie werden mit Ihrer Tätigkeit in der ersten Klasse wachsen und vertrauter werden, Sie werden erforderliche Schwerpunkte setzen und Sie werden immer versierter die Bedürfnisse der Kinder erspüren. Sicher kommen Ihnen beim Tun weitere Ideen, vielleicht wandeln Sie auch manches um oder aber entwickeln eigene ansprechende Lernmaterialien, die Sie für Ihre Kinder motiviert erstellen.

Es ist eine herausfordernde, aber ganz wunderbare Aufgabe, die Kinder bei Ihrem Lernen zu begleiten. Zu überlegen, welche Lernmaterialien welche Kinder wie unterstützen und warum, ist anspruchsvoll und erfordert hohe diagnostische und förderspezifische Kompetenz. Weitere vielfältige Förderanregungen, die über den Spielcharakter hinausgehend den Fokus auf das materialgeleitete Lernen und die Kindgemäßheit legen, finden Sie im vorher erwähnten „Eine 1. Klasse fördern und fordern – Deutsch“ (Bestell-Nr. 08131).

Für Ihre Arbeit in der ersten Klasse wünsche ich Ihnen viel Erfolg und von Herzen viel Freude!

Karin Kobl

Hinweise zu **Abkürzungen, Symbolen und Darstellungen**, die in diesem Buch verwendet werden:

AB = Arbeitsblatt **BK** = Bildkarte(n) **KV** = Kopiervorlage(n) **WK** = Wortkarte(n)

EA = Einzelarbeit **PA** = Partnerarbeit **GA** = Gruppenarbeit **K** = Klasse

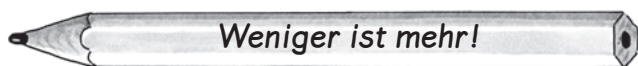
Laute und Lautgruppen werden der Einfachheit halber nicht in Lautschrift sondern auf Phonemebene und als Kleinbuchstaben in Schrägstrichen dargestellt, z. B. /f/, /a/, /ei/ und /sch/.

Für die schriftliche Umsetzung von Lauten, also die **Grapheme**, werden, wenn eine Kenntlichmachung notwendig ist, spitze Klammern verwendet, z. B. <g>, <sp> und <ü>.

1 66 Ideen für Lernspiele zum Selbsterstellen – und dann?

„Wir behalten
20 % von dem, was wir hören,
30 % von dem, was wir sehen,
80 % von dem, was wir selbst formulieren können,
und
90 % von dem, was wir selbst tun.“

Herbert Gudjons



Wahrscheinlich ist man, nachdem man die Lernspiele in diesem Buch durchgeblättert und gelesen hat, zwar um viele Ideen reicher und vermutlich motiviert, aber vielleicht drängen sich auch einige Fragen auf: Wo soll man all die Zeit herbekommen, um so viele Materialien zu erstellen? Was ist für mich und vor allem meine Kinder sinnvoll? Wie und womit fange ich an? Wer kann mich unterstützen? Wie setze ich die Sachen zielorientiert ein?

Zunächst einmal sollte man die Fülle an Spielen als Ideenpool wahrnehmen und sich nicht „erschlagen“ lassen. Genauso wenig sollte man in sofortigen Aktionismus verfallen und „blind“ loslegen. Ein Fundus an Lernspielen kann nur schrittweise entstehen. Hier sollte man sich zuallererst den Druck herausnehmen, erstklasserfahrenen Lehrern mit „prall“ gefüllten Regalen in deren Klassenzimmern nacheifern zu wollen.

Gezielte Förderung meint mehr!

Auch für die Kinder ist nicht alles auf einmal sinnvoll. Auch sie müssen Zeit zum Hineinwachsen in das Lernangebot bekommen.

Um differenziertes Arbeitsmaterial sinnvoll zu verwenden, ist fachlich fundiertes Wissen notwendig über

- die Lernfelder des Schriftspracherwerbs,
- den Lernstand der Kinder,
- die Intention der Arbeitsmaterialien und deren verschiedenen Einsatzmöglichkeiten.

Praxistipp

Lernschwerpunkte setzen

Es muss also der Lernstand eines jeden Kindes ermittelt und eine Idee zur Förderung vorhanden sein. Es kann nicht an allen „Baustellen“ gleichzeitig gearbeitet werden. Man muss für die Kinder Förderschwerpunkte herausuchen, durch die sie sich vorrangig gezielt voranbringen sollen. Lernen soll „be-griffen“ werden! So ist auf haptische Materialien, auf bewegtes Lernen, Isolation der Schwierigkeit und auf die Begrenzung des Materials zu setzen. Auch der Einbezug von Bewegung ist, wie *Montessori* schon betont, noch immer für die geistige Entwicklung von zentraler Bedeutung.



Alle Materialien, die für die jeweiligen Lernspiele benötigt werden, sind an entsprechender Stelle aufgelistet. Alle benötigten Kopiervorlagen sind im Buch oder auf der CD-ROM enthalten. Zu besonderen Materialien sind auf S. 88 mögliche Bezugsquellen angegeben.

Zwar macht besonders der erste gelungene Einsatz von Lernspielen, freudig stolze Kinderaugen und der Lernerfolg viel Freude, aber auch schon das Erstellen kann Spaß machen, auch wenn die Herstellung einige Zeit kosten wird. Wie kann man nun vorgehen?

- **Ich allein:** Bequem zu Hause, evtl. mit schöner Musik im Hintergrund – man hat alles da und ist frei in der Zeiteinteilung.
- **Wir für uns:** Zusammen mit Kollegen macht es (noch) mehr Spaß, ist in der Regel zügiger und auch kostengünstiger. Hier könnte man arbeitsteilig vorgehen, indem man ein Spiel gleich mehrfach anfertigt, dafür aber auch von Kollegen eines mitgebastelt bekommt. Arbeitet man nach dem Fließbandprinzip (einer kopiert, einer schneidet, einer klebt, ...) kann man sehr zeiteffizient arbeiten und Vieles schaffen.
- **Eltern helfen mit:** Bei entsprechender Elternklientel kann man versuchen, einen Elternstammtisch im Klassenzimmer mit dem Ziel der gemeinsamen Erstellung von Lernmaterial zu organisieren – schon zu viert geht es schneller.

Nicht vergessen: Termin rechtzeitig ankündigen! Außerdem muss man für einen solchen Abend wissen, was gefertigt werden soll, und die Vorlagen sollten kopiert bzw. ausgedruckt vorliegen. Kleber, Schere, Laminiergerät, Folientaschen und anderes Handwerkszeug stehen auch bereit.

Praxistipp

Wann setze ich die Lernspiele ein?

Einsatzmöglichkeiten für Lernspiele gibt es viele. So kann das zum Beispiel im Rahmen der Arbeit mit dem Wochenplan sein, in der Freiarbeit, im Werkstattunterricht, zur gezielten individuellen Förderung, beim selbstständigen Arbeiten an Lernschwerpunkten, im Förderunterricht, zur Vertiefung zu Hause oder in der Betreuung.

Ein Lernspiel für alle?

Alle Lernspiele im Buch sind so angelegt, dass ein- und dasselbe Spiel für unterschiedliche Leistungsgruppen genutzt werden kann. Unter dem Punkt „Differenzierung“ sind vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung in beide Richtungen und damit Ideen zum Fördern und Fordern gegeben.

Was brauche ich noch?

Liegt der Schwerpunkt auf offenem und materialgeleitetem Lernen, so erleichtern einem manche Organisationsformen und Materialien den Alltag. Gleichbleibende Strukturen helfen bei der Orientierung; jedes Kind sollte genau wissen, wo die Dinge ihren Platz haben. Hierzu wurde Vieles erprobt und Einiges hat sich bewährt – jedoch können das nur Anregungen sein, nicht alles wird für jeden in Frage kommen.

- **Ordnungssysteme/Aufbewahrungshilfen:** beschriftete Regale, Farbleitsystem zu den einzelnen Bereichen, Ablagekörbe und -fächer, Hängemappen und -regale, Fächermappen, Folientaschen zum Verschließen, Holzkisten, transparente Boxen mit Deckel, Setzkästen, Dosen mit Schraubverschluss, durchsichtige Quartettschachteln, Besteckkasten als Schubladeneinsatz, Blumentöpfe zur Aufbewahrung, ...
- **Präsentationsflächen:** kleine Staffeleien, Vorhangclips, Leinen mit Wäscheklammern, Sortierboxen, Kommoden mit beschrifteten Schubladen, Zweige zum Anhängen, Mobile mit Fotoclips; Rock-/Hosenbügel mit Clips, ...
- **Hilfsmaterialien:** Muggelsteine, Blankowürfel, Würfel, kleine Klammern, Lupen, Sanduhren, Spielfiguren, Pinnadeln, Musterklammern, Magnete, Transparentchips, Malerkrepp, Klebefilm, Scheren, Stempelkissen, Knete, Pfeifenreiniger, Folienstifte ...

Erste Hilfe zur schriftsprachlichen Erstausrüstung

Nachstehende Ideen zur Gestaltung einer schriftsprachlichen Lernumgebung haben sich im Alltag des Erstunterrichts nützlich gezeigt – erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- **Grundlegendes, Allgemeines:** Kreisteppich, Sofa, Sitzkissen, Klangstab, CD-Player, PC, Bildkarten, Klassenmaskottchen, ...
- **Funktion von Schrift:** Bücher, Plakate, Logos, Schreibwerkzeug, unterschiedliche Papiere, Bücher, Lieder, Gedichte, Vorlesebücher, ABC-Stempel, ...
- **Hören, Reime, Silben gliedern:** Reimkarten, halbe Vorhangringe, Silbenbögen-Kärtchen (klein und groß für die Tafel), Sprechverse, CDs mit Höraufgaben, transparente Folie, ...
- **Buchstaben/Lauttabelle:** Anlauttabelle für das Klassenzimmer als Plakat, in „beweglicher Form“ (vgl. S. 17) und für die Kinderhand, Lautbildschrift für den PC, ABC-Plakate, Fühlbuchstaben, Druckerei, ...
- **Lautanalyse:** Lautbildkarten, Muggelsteine/Tafelmagnete in zwei Farben (Konsonanten/Vokale), durchsichtige Chips, Handspiegel, ...
- **Synthese:** lautgetreues Wortmaterial, Lese-Tier, ...
- **Sinnerfassendes Lesen:** differenzierte Klassenbücherei, gemütliche Lesecke, Setzkasten, differenziertes und silbengegliedertes Lesematerial, ...
- **Schreiben:** lautgetreue Bildkarten, alte Kalenderbilder, Papiere und Stifte, Postkasten, Schreibhilfen, ...
- **Weiterentwicklung des Schreibens:** Satzstreifen/Bausteine, Wortartensymbole, ...

2 Lernspiele für den Förderbereich Schreiben

Reime finden



Wie?

- Die gesprochene Sprache sichtbar machen, d. h. aufschreiben und optische Auffälligkeiten markieren: **HASE**
NASE
VASE
- Vielfältige Gelegenheiten geben, den klanglichen Sprachrhythmus in Liedern, Abzählreimen, Sprechversen und durch rhythmisches Sprechen wahrzunehmen
- Reime finden, aber auch weiterführen
- Auch inhaltsleere Reime nutzen, um sich nur auf den Klang zu fokussieren

Was?

- Reimen ist ein Aspekt der Phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinn.
- Der Fokus liegt auf den strukturellen Oberflächenmerkmalen von Wörtern.
- Kinder müssen sich unabhängig vom Inhalt am rhythmischen und lautlichen Klang orientieren.
- Kleinste Lautunterschiede in Wörtern sind wahrzunehmen und ähnlich klingende Wörter zu finden. Hierzu müssen die Kinder die Laute separieren und die unterschiedliche Wortbedeutung wahrnehmen.

Warum?

Sich auf den Sprachrhythmus einzulassen ist ein erstes Anzeichen der Vergegenständlichung der Sprache. Die minimale Lautunterscheidung ist von zentraler Bedeutung für das Abhören der Einzellaute und daher auch Voraussetzung für das spätere richtige Schreiben. Wer feinste Lautunterschiede (z. B. /m/-/n/, /o/-/u/, ...) mit seinem Gehör wahrnimmt, kann besser unterscheiden, mit welchem Buchstaben der gesprochene Laut abgebildet werden muss.

Bitte beachten!

- Regelmäßige kleine Übungen
- Nebengeräusche möglichst ausschalten
- Begriffe auf den Bildkarten müssen bekannt sein
- Reimwörter überbetont vorsprechen
- Besonderheiten eines Reimes besprechen und Ähnlichkeiten/Unterschiede visualisieren

Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

- 1 Wie geht es weiter?
- 2 Reime würfeln
- 3 Koffer auspacken
- 4 Reim-Roulette

Förderung in folgenden **Lernbereichen:**

- Ähnlichen Klang von Wörtern wahrnehmen
- Begriff „Reim“ kennenlernen und sichern
- Reimwörter finden

Kopiervorlagen

KV 1 Satz- und Bildkarten *Reimanfänge*

KV 2 Bildkarten *Dreierreime 1–3*

2 Förderbereich Schreiben: Reime finden

1 Wie geht es weiter?



Herstellung/Beschaffung

- Satzkarten *Reimanfänge* (KV 1): Bildkarte als Lösung umknicken, gesamt laminieren und in Streifen schneiden
- zehn kleine Gegenstände: Maus, Fisch, Katze, Turm, Reh, Hut, Herz, Hund, Schaf, Pilz (z. B. aus dem Spiel „Ratz-Fatz – aufgepasst und zugefasst“ von Haba, vgl. S. 88) oder Bildkarten *Reimanfänge* (KV 1)
- Stoffsäckchen

Einsatz und Handhabung

PA

- Ein Kind liest den ersten Reim-Satzanfang vor, z. B. „Im alten grauen Haus lebt eine kleine flinke ...“
- Das andere Kind holt sich den passenden Gegenstand bzw. die passende Bildkarte aus dem Stoffsäckchen.
- Die Übung wird weitergeführt bis alle Gegenstände gefunden sind.

Differenzierung

- Weitere Reimanfänge vorstellen und beenden
- Reimanfänge auch mit klanglich passenden Unsinnswörtern weiterführen

Varianten

- Satzanfänge werden durch den Lehrer vorgelesen oder auf ein Abspielgerät aufgesprochen EA
- Reim-Satzanfänge als Satzstreifen vorlegen (Achtung: Sätze sind nicht alle lautgetreu und eignen sich daher eher für bereits fortgeschrittene Leser.) EA

Kontrolle

- durch das andere Kind oder den Lehrer
- Kontrollbild auf der Rückseite des Satzstreifens

2 Reime würfeln

Herstellung/Beschaffung

- Blankowürfel mit Einstecktaschen (vgl. S. 88), Schaumstoff-/Holzwürfel oder Blankovorlage Würfel (KV 13)
- Reim-Bildkarten (Reimpaare aus Bildkarten *Dreierreime 1–3*, KV 2)

Einsatz und Handhabung

GA

- Ein Kind würfelt, z. B. „Maus“.
- Aus den aufgedeckt ausliegenden Reimkarten wird eine passende Karte ausgesucht, dessen Wort sich auf „Maus“ reimt, z. B. „Haus“. Die Karte wird umgedreht oder weggenommen.
- Ein weiteres Kind kommt an die Reihe – bis alle Reimkarten bearbeitet wurden.



Differenzierung

- Weitere Reimwörter finden und ergänzen
- Reimwörter-Reihen malen
- Lautgetreue Reimwörter verschriften; Ähnlichkeiten im Wort farbig hervorheben

Varianten

- Ein Kind würfelt eine Reimkarte, alle anderen laufen zu einer passenden im Raum aufgehängten Reim-BK und sprechen die Reimpaare. K

Die Spielidee kann gut auf andere Lernbereiche übertragen werden, z. B. (gleiche) Anlaute finden, Silbenanzahl bestimmen, ...

Praxistipp

Kontrolle

- Klebepunkt auf dem Würfelbild und auf den Rückseiten der Reim-BK
- durch andere Kinder oder den Lehrer

2 Förderbereich Schreiben: Reime finden

3 Koffer auspacken



Herstellung/Beschaffung

- Koffer
- reale Gegenstände, die sich als Begriff reimen, z. B. Dose/Hose, Pfeife/Seife, Tisch/Fisch, Buch/Tuch, Haus/Maus usw.

Einsatz und Handhabung

K

- Kinder öffnen den Reime-Koffer.
- Aus den realen Gegenständen finden die Kinder Begriffe, die sich reimen, z. B. Dose/Hose. Die Reimpaare werden nebeneinander aufgereiht.

Differenzierung

- Wortkarten in Großdruck bzw. Gemischtantiqua zu den Gegenständen legen
- Weitere Reimpaare im Klassenzimmer (z. B. Schwamm/Kamm, Socke/Glocke, Schüssel/Schlüssel, Reifen/Schleifen ...) suchen und als Reimpartner nebeneinander auslegen – evtl. muss man die reale Umgebung etwas mit Gegenständen „anreichern“

Varianten

Die Spielidee kann gut auf andere Lernbereiche übertragen werden, z. B. (gleiche) Anlaute finden, Silbenanzahl bestimmen, ...

Praxistipp

Kontrolle

- Kontrollkarte mit den paarweise gruppierten Abbildungen der Gegenstände aus dem Koffer
- durch andere Kinder oder den Lehrer

4 Reim-Roulette

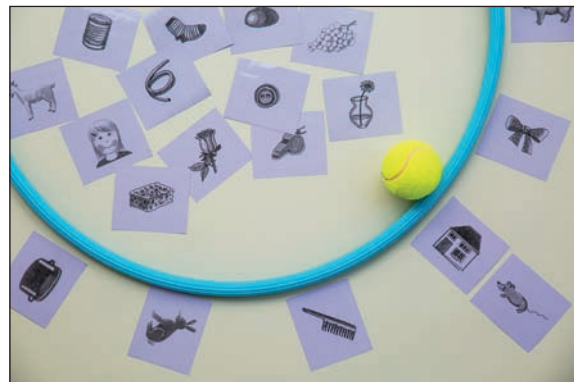
Herstellung/Beschaffung

- Gymnastikreifen auf den Boden legen
- kleiner Ball, z. B. Gummi- oder Tennisball
- Reim-Bildkarten (Reimpaare aus Bildkarten Dreierreime 1–3, KV 2): einen Satz strahlenförmig entlang der Außenkante des Reifens aufgedeckt auslegen; die dazugehörigen Reimpartner aufgedeckt in der Mitte verteilen

Einsatz und Handhabung

GA

- Ein Kind kullert den Ball innen entlang des Reifens bis er bei einer BK zum Stehen kommt, z. B. „Maus“.
- Nun wird aus der Mitte das passende Reimwort gesucht, z. B. „Haus“. Die Karte mit „Haus“ wird nach außen zu der Karte mit „Maus“ gelegt.
- Nun wird der Ball wieder angestoßen, damit er bei einer neuen BK zum Stehen kommt.
- Es wird so lange gespielt, bis alle BK aus der Mitte beim Außenkreis angelegt wurden.
- Zum Schluss alle Reime noch einmal sprechen.



Differenzierung

- Weitere Reimwörter finden und ergänzen
- Reimwörter malen bzw. verschriften

Varianten

Die Spielidee kann gut auf andere Lernbereiche übertragen werden, z. B. (gleiche) Anlaute finden, gleiche Silbenanzahl, ...

Praxistipp

Kontrolle

- Kontrollklebepunkte auf der Rückseite der BK
- durch andere Kinder oder den Lehrer

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernspiele für die 1. Klasse - Lesen & Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

